

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Umweltforschung

Autor(en): **Klötzli, Frank**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Annuaire de la
Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et
administrative**

Band (Jahr): **166 (1986)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Umweltforschung

Gegründet 1972

Wissenschaftliche Tätigkeit

Umweltforschungskatalog

Die Auswertung der SAGUF-Zusatzfragen auf den Fragebogen zum letzten Umweltforschungskatalog wurde nun in Angriff genommen. Diese Fragen beziehen sich auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Durchsetzungs- sowie Betroffenenorientierung. Die Resultate dieser Auswertung werden in der Arbeitsgruppe "Früherkennung von Umweltschadstoffen" verwertet. Ausserdem wurden in Koordination mit dem Bundesamt für Umweltschutz die Daten des Umweltforschungskataloges in zwei europäische Datenbanken eingegeben. Dabei kamen die grossen sprachlichen Probleme dieser Datenbanken zum Vorschein.

Früherkennung von Umweltschadstoffen

Das Programm und die Finanzierung dieses Projektes sind nun endlich mit dem Schweizerischen Wissenschaftsrat (SWR) ins Reine gebracht worden und der Vertrag konnte am 18. November unterzeichnet werden. Prof. Dr. J. Tarradellas, EPFL, ist im Namen der SAGUF federführend. Auf Wunsch des SWR werden die Untersuchungen dreigeteilt: Es werden die Bereiche chemisch-analytische Methodik, soziale- und ökonomische Indikation sowie Bioindikation untersucht.

Symposien

Im Rahmen einer Standortbestimmung zur Früherkennung war es naheliegend, auch das 13. Symposium in diesen Dienst zu stellen. Es wurde unter dem Titel "Früherkennung von Risiken und Risiko-Management" während der Generalversammlung der SNG in Bern durchgeführt und brachte auch dieses Jahr erfreulich guten Besuch. Acht vortragende konnten die breite Problematik im Bereich neuerer Technologien (Bio-, Gen-, Gross-Technologie) unter Einschluss der Chemie gut abdecken, wobei der Stand des Risiko-Managements und der Risiko-Forschung in der Schweiz mit den Verhältnissen in der Bundesrepublik, Frankreich und in den USA verglichen werden konnte. Eine Veröffentlichung der Vorträge ist für 1987 vorgesehen.

Organismische Biologie an Schweizer Hochschulen

Aufgrund zahlreicher Umfragen bei Kollegen aller Universitäten und der beiden ETH sowie nach Beratungen in der Arbeitsgruppe der SAGUF konnte Peter Lehmann einen vorläufigen Bericht über den Zustand des Lehrangebotes zusammenstellen. Dieser wurde im Rahmen der Bedürfnisse kritisch beleuchtet und es wurden Hinweise und Vorschläge zum weiteren Vorgehen vermittelt. Insbesondere stellte sich klar heraus, dass keine befriedigende Erfüllung des Lehrauftrags erfolgt, dass das Angebot nicht dem gesellschaftlichen Bedarf entspricht und dass die Nachfrage im Beschäftigungssystem den Bedürfnissen der Situation in der Umweltproblematik nachhinkt. Offene Fragen liegen im Bereich von notwendigen Bewusstseinsveränderungen bei den Entscheidungsträgern und in Ansätzen zu einer Organisation von Biologen organismischer Richtungen. Der Bericht

Lehmann wird nun von der Arbeitsgruppe organismische Biologie der SNG, in der auch ein Mitglied des Vorstandsausschusses der SAGUF vertreten ist, weiterverwendet.

Internationale Zusammenarbeit

Am 17./18. April vertrat E. Merian wiederum die SAGUF und das BUS bei "sema" in Montrouge bei Besprechungen der ENREP (Environmental Research) und der MDS (Multilingual Descriptor System), Arbeitsgruppen der EG. Es scheint, dass die EG grosse finanzielle Schwierigkeiten hat, die Umweltforschung zu intensivieren, so dass die Zusammenarbeit zu wenig zügig Fortschritte gemacht hat. Es wurde angeregt, dass die ECHO-Datenbank an der nächsten IPRE-Tagung in Luxemburg vorgestellt wird. H. Ochsner, Radio Schweiz AG, erläuterte, dass er für Datenbanken, die keinen rein englisch geschriebenen Input gespeichert haben, eher skeptisch ist. Demgegenüber entwickelte sich die Zusammenarbeit des BUS und der SAGUF mit dem deutschen Umweltbundesamt sehr positiv, und es werden nun alle schweizerischen Umweltforschungsprojekte auch in Berlin eingespeichert.

E. Merian besuchte die 5. ENVITEC in Düsseldorf (Kongress über Bodenschutz, Besprechungen über Metalle in der Umwelt), die OECD-Sitzung in Wien (Methodes pratiques d'évaluation de l'exposition de l'environnement), den "4th Workshop on Trace Elements" in München/Neuherberg, die ANALYTICA 86 in München, den "Workshop on Organophosphorous Compounds" in Amsterdam, das "Symposium on Microchemical Techniques in Antwerpen", das "Meeting on Environmental Mutagens" in Brüssel, die Tagung über "Catalysis on Automotive Pollution" in Brüssel, die "Conference on Environmental Contamination" in Amsterdam, das Symposium über "Handling of Environmental Samples" in Palma de Mallorca, das IPRE-Symposium in Brüssel über "Influences of the coming EEC Directives on Dangerous Substances" und das SECOTOX Symposium in Rom "Health Implications of Environmental Chemicals". Berichte liegen wiederum vor, und können beim SAGUF-Sekretariat bestellt werden. Weitere Kontakte wurden zur Vorbereitung der Folgerungen der SAGUF-Arbeitsgruppe "Früherkennung von Umweltschadstoffen" gepflegt. G. Pillet besuchte die Intern. Conference of the Intern. Ass. of Energy Economists, Institut of Energy Economics Japan, Tokyo.

Administratives

An der Generalversammlung der SAGUF waren 3 Rücktritte im erweiterten Vorstand zu verzeichnen, während die Zusammensetzung im Ausschuss gleich blieb. Zur Optimierung der Kontakte mit dem POEF-Rat und SANASILVA sowie allenfalls weiteren umweltrelevanten Institutionen ist die Aufnahme weniger neuer Mitglieder vorgesehen, zumal einige Vorstandsmitglieder nach langjähriger Tätigkeit um Entlastung nachgefragt haben. Der neugewählte POEF-Rat mit 16 Persönlichkeiten aus Politik, Umweltverbänden und Wissenschaft wird wegen der noch unklaren Entwicklung im Bereich der 5. Serie der Nationalen Forschungsprogramme mit seiner konstituierenden Sitzung bis zum Frühjahr 1987 zuwarten. Der erweiterte Vorstand traf sich zur Erörterung von Fragen des POEF-Rates und an der General-

versammlung der SAGUF. Wie vorgesehen tagte der Ausschuss an acht halben Tagen, davon einmal auf Einladung des Alt-Präsidenten im Oekozentrum Langenbruck (Besuch der Tour de Sol). Das Sekretariat wurde zur Entlastung des Sekretärs fast ausschliesslich durch Ch. Hedinger geführt. Im neuen Jahr wird die personelle und sachliche Situation der SAGUF im Rahmen der schweizerischen Bestrebung zur Koordination umweltrelevanter Tätigkeiten vom Ausschuss grundlegend aufgegriffen.

Der Präsident: Prof. Frank Klötzli

Société suisse pour l'étude de la faune sauvage

Fondée en 1980

C'est à l'Université de Zurich que s'est tenue, le 27 avril, la 7ème assemblée générale de la Société suisse pour l'étude de la faune sauvage. Organisée par R. Anderegg, cette réunion avait pour thème l'"Ethologie des animaux sauvages". Le matin, quelque 40 participants ont été accueillis par le prof. H. Kummer, et après la partie administrative, Dr E. Zimen, Blieskastel en Allemagne fédérale, a présenté la conférence principale intitulée "Räumliche Struktur von Fuchspopulationen". L'après-midi a été consacré à cinq communications de membres de la société portant respectivement sur la Noctule, le Putois, le Sanglier, le Chevreuil et la Marmotte. Malheureusement, les visites prévues à l'Institut "Ethologie und Wildforschung" n'ont pu avoir lieu au grand regret des participants. Il a été possible de visiter le Musée zoologique et la "Schweizerische Dokumentationsstelle für Wildforschung".

Pour la première fois, notre société a pris part à l'assemblée annuelle de la SHSN à Berne en octobre, en organisant, avec la Société suisse de zoologie et la Société entomologique suisse et grâce à l'appui de la SHSN, un Symposium ayant pour thème "Mammifères et oiseaux, indicateurs des modifications de l'environnement". Les quatre exposés ont été les suivants: "Das Reh als Bioindikator für die Belastung unserer Umwelt mit Schwermetallen und chlorierten Kohlenwasserstoffen" par Dr P. Dollinger, Berne, "Vogelbestände und Umweltveränderungen: Integrierte Information und /oder Frühwarnsystem?" par le prof. J. Reichholf, München, "Sinkt der biologische Wert eines Lebensraumes mit abnehmender Grösse allmählich oder gibt es kritische Stufen?" par PD Dr B. Nievergelt, Zürich, et "Fondements scientifiques de la gestion des paysages appliqués à la protection des vertébrés" par le prof. J. Blondel, Montpellier. Ce symposium a été prolongé par la présentation de 14 panneaux par les membres de nos sociétés, le thème ayant été étendu à l'ensemble des animaux.

Le projet de préparation d'un "Atlas des mammifères de Suisse", réalisé à l'Institut de zoologie et d'écologie animale de l'Uni-